Verbotene Liebe

Von Rin-Okumura

Kapitel 4: Tiffany ist Krank

Zwei Tage sind bereits vergangen, als Sakura´s Verlobter in deren Schloss mit kam, und sie verstanden sich ziemlich gut, Aido kümmerte sich weiter um die Pferde, er umsorgte diese liebevoll und schüttete neben bei sein Herz bei den großen liebevollen Tieren aus. "Ach Starlight die Welt ist meist ungerecht findest du nicht? Ich würde der Prinzessin so gerne näher kommen, aber ein einfacher Stallbursche wie ich es bin, kann so was nicht", kam es betrübt von den blonden Jungen, Starlight stupste ihn etwas an, und schnaufte Aido blickte auf, und sah in zwei dunkel braune liebevolle große Augen, und musste lächeln. "Du bist wirklich eine Liebe", lächelte Aido und kümmerte sich weiter, um Starlight und die anderen Pferde.

Bei Tiffany:

Wie immer machte sich Tiffany fertig, um auf den Markt zu gehen um wieder Tontöpfe und Vasen zu verkaufen. "Mom, Dad ich bin dann mal weg ja", rief sie ihren Eltern zu. "Ja mein Kind, sei vorsichtig bitte", lächelte die Mutter. Tiffany nickte und lächelte, als sie dann das Haus verließ und sich auf den Weg zum Markt machte, allerdings fühlte sich Tiffany heute nicht so wohl, sie musste immer mal husten oder auch niesen, lies sich aber nicht davon abhalten, und baute ihren Stand auf. Sie wartete und heute verkaufte sie auch ein paar Sachen, sie freute sich darüber, und vergaß völlig das sie heute nicht ganz Top fit ist. Bis zum Abend blieb sie wie immer auf den Markt, und hatte heute die Hälfte ihrer Sachen verkauft, sie freute sich darüber war zu gleich auch etwas niedergeschlagen. "Schade, ich dachte ich würde Kain wieder sehen", dachte sie sich, und lief langsam zum Stand wo sie ihre Lebensmittel immer kauft, sie kaufte Brot, Wurst, Käse, Butter und eine Flasche Milch, sie bezahlte alles und ging dann weiter. In Gedanken versunken lief Tiffany weiter, und merkte gar nicht das es mit regnen anfang der Regen prasselte auf sie und sie wenig später aus ihren Gedanken. "Oh je ich sollte mich beeilen", sprach sie dann, und wollte los rennen, als sie plötzlich unerwartet zusammen brach, und auf den Weg liegen blieb.

Zur Selben Zeit ging Kain etwas spazieren, der Regen machte ihn nichts aus, er lief weiter als er plötzlich die am liegende Tiffany sah, er rannte sofort hin und hockte sich hin, und hielt sie in den Armen. "Tiffany hey, Tiffany kannst du mich hören?", fragte Kain, doch er bekam keine Antwort, Tiffany´s Wangen waren fiebrig rot, er fühlte ihre Stirn, und stockte. "Oh Gott du glühst ja richtig, ich werde dich nach hause bringen", sprach Kain er hob sie hoch, und lief los, es dauerte jedoch etwas bis er das Richtige

Haus fand, er klopfte an die Tür und der Vater öffnete ihn. "Ja bitte, mein Prinz sie... was Tiffany was ist passiert?", fragte der Vater sehr besorgt. "Ich weis nicht, ich habe sie Bewusstlos gefunden, sie hat hohes Fieber wo ist ihr Zimmer sie braucht dringend Ruhe", erklärte Kain. "Die Treppe rauf, und dann gleich die zweite Tür links", erklärte ihn der Vater, Kain nickte und lief hoch, und brachte sie in ihr Zimmer, und legte Tiffany ins Bett, Tiffany's Eltern kamen ins Zimmer. "Mein Prinz bitte können sie uns sagen wie um unsere Tochter steht, was hat sie nur?", fragte sich die Mutter.

"Es sieht so aus als hätte sie eine Erkältung, das ist nicht weiter schlimm, nur ihr Fieber ist ziemlich hoch das schwächt ihren Körper sie braucht ein Antibiotikum damit dürfte das Fieber schneller runter gehen", erklärte Kain ihnen. "Wir haben so was leider nicht, und wir können den Dorf Arzt nicht bezahlen, aber unsere Tochter braucht doch die Medizin sie ist doch eh schon immer so anfällig für Krankheiten", kam es von der Mutter und sie brach in Tränen aus, der Vater drückte seine Frau an sich, und streichelte sie. "Bitte Prinz Tiffany sie darf nicht sterben, sie ist doch alles was uns noch zum lächeln bringt, lassen sie sie nicht sterben bitte", flehte der Vater fast, und Kain konnte richtig spüren das die beiden sehr besorgt, und sehr große Angst um sie hatten. "Ich werde alles versuchen, ich werde den Arzt des Schlosses konsultieren, er wird ihrer Tochter helfen", sagte Kain dann und stand auf.

"Wir danken ihnen so", kam es etwas erleichtert von den beiden, Kain lächelte kurz, und lief so schnell er konnte zum Schloss, und sprach mit den Arzt, der Arzt nickte und folgte Kain dann zurück zu Tiffany. "Hier du musst ihr helfen, lass sie bitte nicht sterben die Eltern brauchen sie sehr bitte", kam es von Kain nur. "Ich werde alles versuchen um der kleinen zu helfen mein Prinz", warf der Arzt ein, und kümmerte sich nun um Tiffany, und verabreichte ihr das Antibiotikum, während er bei Tiffany war, kümmerte sich Kain um die Eltern, und sie gingen ins Wohnzimmer. Der Arzt deckte Tiffany danach zu und spürte einen Luftzug, er blickte zum Fenster und stand auf. "Seltsam das Fenster ist eigentlich zu mhh aber was zum", wunderte sich der Arzt, und sah das kräftig zum Fenster in Tiffany's Zimmer rein zog. "Kein Wunder warum das Mädchen krank wird, und dann noch die hauch dünne Decke, ich muss mit den Prinzen reden", sagte der Arzt zu sich, und ging zu Kain.

Kain sah ihn, und schaute ihn an. "Und wie geht es ihr?", fragte Kain ihn nach. "Es geht, sie schläft jetzt aber dort oben kann sie nicht Gesund werden", sagte der Arzt. "Mhh warum was stimmt mit den Zimmer nicht?", fragte Kain nach. "Das Fenster es zieht zu sehr rein, und dann diese Hauchdünne Decke mein Prinz sie bekam zwar von mir Medizin aber sie ist noch nicht ganz über den Berg, sie muss in einen warmen Raum wo es nicht rein zieht, und sich dort richtig ausruhen", erklärte der Arzt. "Ich verstehe unter diesen umständen sollten wir sie vielleicht mit aufs Schloss nehmen", kam es von Kain und drehte sich zu Tiffany's Eltern. "Das Tiffany wieder richtig gesund wird, dafür müssen wir sie mit nehmen, würden sie das uns erlauben?", fragte Kain nach. "Mein Prinz, ja sie dürfen Hauptsache Tiffany wird wieder Gesund", sprachen die beiden dann, und Kain lief dann hoch. "So kleine du wirst bald wieder kern Gesund sein", sagte er und lächelte lieb, er hob sie dann hoch, und drückte sie leicht an sich um sie zu wärmen, und lief die Treppe runter. "Okay lass uns gehen ja, und sie beiden, wenn es Tiffany wieder gut geht werde ich sie natürlich zu ihnen zurück bringen", sprach Kain, die Eltern nickten und so ging Kain zusammen mit den Arzt, und der

kranken Tiffany zum Schloss. Dort angekommen brachte er Tiffany auf ein Gästezimmer, was wunderschön war mit edlen roten Teppich, und einen großen bequemen Himmelbett er legte sie darauf, und deckte sie zu. "Schlaf dich jetzt richtig Gesund kleine", lächelte Kain und wollte gehen, als ihn was am Ärmel fest hielt, er drehte sich um, und sah in zwei kränklich schwache Augen. "D.....danke Kain", kam es schwach von Tiffany.

"Kein Problem, nun schlaf wieder, ich werde dafür Sorgen das du dann eine warme leckere Suppe bekommst", sagte Kain, lächelte und verließ das Zimmer dann, er kümmerte sich um alles, das es Tiffany an nichts fehlt dort, und er konnte seit den Tot seiner Mutter, über längere Zeit wieder lächeln.

Fortsetzung Folgt: